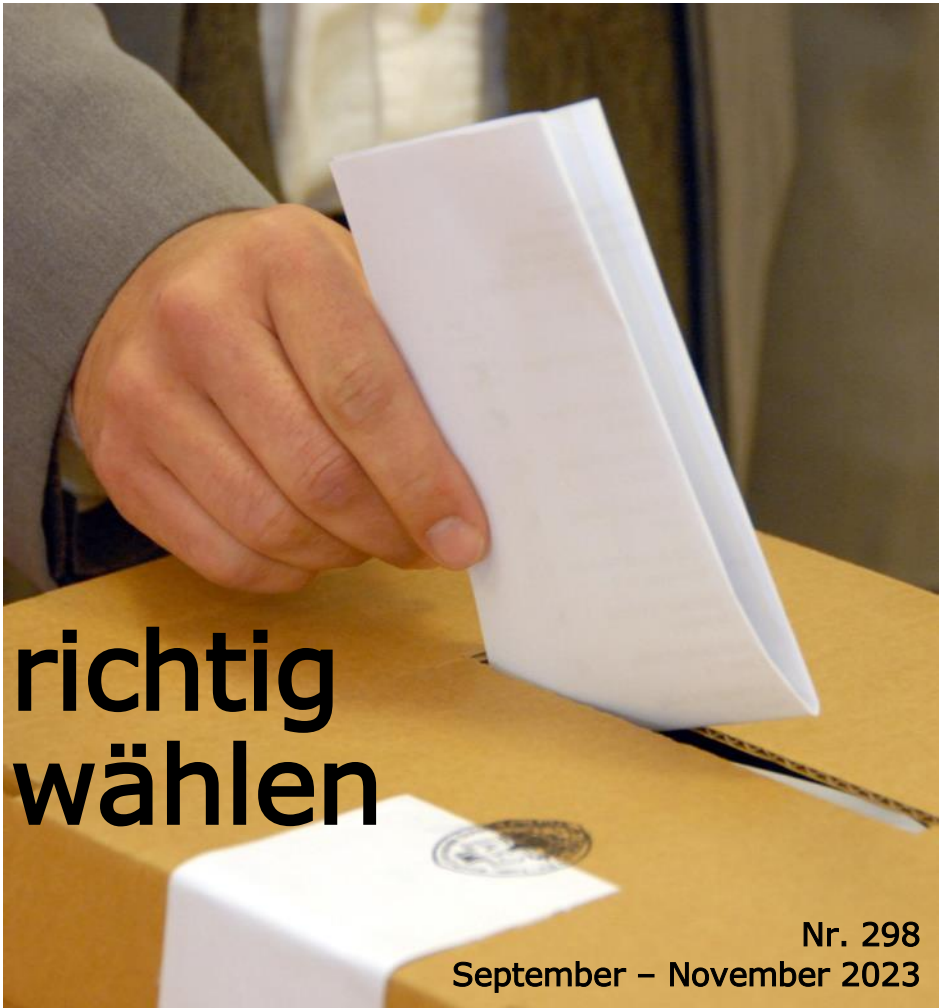


# Gemeindebrief

evangelisch in  
**Katzwang**



**richtig  
wählen**

Nr. 298

September – November 2023

### Richtig wählen

Vor dieser Herausforderung stehen wir im Oktober bei den Landtagswahlen wieder einmal. Zumindest, wenn wir unsere Verantwortung als Bürger in einem demokratischen Staat ernst nehmen und das Recht, das wir damit haben, zu schätzen wissen und erhalten wollen.



Wir treffen dabei Entscheidungen nicht nur für uns selbst sondern für alle Menschen, die in unserem Land leben. Deshalb ist es von Bedeutung, sich genau zu überlegen, für wen oder für welche Partei ich meine Stimme abgebe. Ich kann mich über die Programme und die zur Wahl stehenden Menschen informieren, pro und contra abwägen, mit anderen Menschen, deren Meinung ich schätze, diskutieren. Aber schließlich muss ich die Entscheidung, wo ich mein Kreuzchen mache, ganz alleine treffen.

Viele Situationen, in denen wir uns entscheiden müssen, sind nicht so explizit als „Wahlen“ ausgewiesen. Täglich haben wir viele Gelegenheiten, Entscheidungen zu treffen, mal mit kleinen Folgen, mal mit weitrei-

chenderen Konsequenzen: Was ziehe ich heute an? Gehe ich zu Fuß oder fahre ich mit dem Rad? Unterhalte ich mich kurz mit meinem Nachbarn oder gehe ich lieber schnell weiter? Hilfe ich einer Kollegin bei ihrer Arbeit oder kümmere ich mich erst mal um meine Aufgaben? Esse ich alleine oder lade ich jemanden ein und was koche ich? Spende ich einen Teil meines Ersparnen für die Flüchtlingshilfe oder investiere ich es in meinen Erholungsurlaub, um dann wieder gestärkt für andere da sein zu können?

Unabhängig von der Tragweite der Entscheidungen, sehen manche von uns darin eine Chance ihr Leben und das anderer beeinflussen und mitgestalten zu können. Für sie ist wählen können eindeutig eine Bereicherung. Andere empfinden dieses ständige wählen müssen als anstrengend, als eine Last, die sie sich gerne abnehmen lassen, wenn sich dazu Möglichkeiten bieten oder sie Menschen um sich haben, die die Entscheidungen für sie treffen.

Das Problem ist ja, dass mit der Entscheidung für etwas normalerweise auch die Entscheidung gegen etwas verbunden ist. Bei vielen Fragen in unserem Leben gibt es eben kein „sowohl als auch“ sondern nur ein „entweder oder“. Und oft geht es nicht um „richtig oder falsch“ sondern um mehr oder weniger schlecht (Kaufe ich plastikverpackte fränkische Tomaten oder spanische Biotomaten?). Ich kenne Menschen, die an

solchen Fragen verzweifeln. Es fällt ihnen schwer die Verantwortung auf sich zu nehmen, unter Umständen die falsche Wahl getroffen zu haben.

Als Christen stehen wir in einer besonderen Verantwortung, Entscheidungen möglichst so zu treffen, dass wir unsere Mitgeschöpfe im Blick haben und nicht nur an uns selber denken. Eine große Bürde. Aber gerade als Christen gilt für uns auch: Die Tatsache, dass es manchmal keine richtige oder eindeutig gute Wahl gibt, dass wir uns an irgendjemandem oder irgendetwas schuldig machen, egal, wie wir wählen, muss uns nicht verzweifeln lassen. Denn wir leben von der Vergeltung. Wir glauben an einen Gott, der uns als Menschen annimmt - mit unseren Fehlentscheidungen, mit unse-

ren leichtfertig getroffenen Entscheidungen, mit unserer Entscheidungsschwäche.

Im Monatsspruch für Oktober heißt es: **Seid Täter der Wortes und nicht Hörer allein, sonst betrügt ihr euch selbst.** (Jakobus 1,22)

Richtig wählen heißt für uns als Christen, Täter des Wortes zu werden, das, was wir vom Evangelium gehört, gelesen, verstanden haben, im Alltag umzusetzen, lebendig werden zu lassen. Damit sind unweigerlich Entscheidungen verbunden, wir machen uns angreifbar und nehmen auch falsche Entscheidungen in Kauf. Aber wenn wir dieses Risiko nicht eingehen, betrügen wir uns selbst.

Ruth Laske

Liebe Gemeinde !

Erst vor kurzem habe ich einen Flyer entworfen und mich auf die Suche nach liturgischen Lektoren gemacht, damit unsere Kirche nach Corona endlich wieder zu ihrer ursprünglichen Normalität nach und nach zurückkehrt.

Dank Unterstützung und Mund-zu-Mund Propaganda hat sich inzwischen ein Team von 12 Personen unterschiedlichster Altersgruppen zusammengefunden. Leider konnten nicht alle bei unserem ersten Treffen dabei sein.

Ich bin sehr dankbar darüber, dass es uns gelungen ist Menschen zu finden, die bereit sind sich ehrenamtlich aktiv am Gemeindeleben zu beteiligen. Somit werden unsere Gottesdienste wieder ein Stück lebendiger.

Liebe Grüße, Michaela Stahl

Liturgische Lektoren gesucht ...



... und gefunden

## Leben Nachfahren von österreichischen Glaubensvertriebenen in Katzwang?

Das größte Elend für das Dorf Katzwang brachte der 30-jährige Krieg. Wallenstein lag im Lager bei Zirndorf, Gustav Adolf bei Nürnberg. Die Soldaten beider Heere zogen mordend und brandschatzend durchs Land und plünderten die Vorräte der Bauern. Mit der Ausnahme von Kirche und Pfarrhaus wurden alle Häuser von Katzwang niedergebrannt.

Nachdem 1632 Pfarrer Junius in den Wirren des Krieges seine Frau und das achte Kind verlor, zog er von hier weg. 14 Jahre lang, bis 1646, war Katzwang ein öder Ort.

Erst nach dem Ende des 30-jährigen Krieges siedelten sich wieder Bewohner an, hauptsächlich Exulanten aus Österreich, die wegen ihrer handwerklichen Fähigkeiten gern gesehen wurden, denn sie trugen zum Wiederaufbau der verlassenen Dörfer bei.

In wochenlangen Märschen, allein, in Gruppen oder in Zügen mit bis zu 1000 Personen verließen sie zu Fuß



*Exulanten aus Werfen verlassen ihre Heimat 1731*

oder mit Pferdewägen mit ihrem Hab und Gut Österreich und fanden hier eine neue Heimat und die erhoffte freie Ausübung ihres evangelischen Glaubens.

## Aber warum verließen diese Menschen ihr zu Hause? Entwicklung der Vertreibung

31. Oktober 1517	<p>Beginn der Reformation: Luther schlägt die 95 Thesen an die Türe der Schlosskirche zu Wittenberg</p>
1557	<p>Viele Gläubige finden Gefallen an der lutherischen Lehre und wenden sich von der katholischen Kirche ab. Adelige und deren Untertanen schließen sich der Reformation an. In Österreich sind 90% der Bevölkerung evangelischen Glaubens. Alle Prälaten des Landes waren verheiratet. 600 evangelische Pfarrer waren im Amt. Nur die Landesherren, die Habsburger, blieben streng katholisch.</p>
1598	<p>Beginn der Gegenreformation: Kaiser Ferdinand II. verfügte über die Ausweisung von Prädikanten und Lehrern. 500 bis 800 Soldaten zogen durchs Land und stellten das Volk vor die Alternative: katholisch werden oder auswandern. Unkatholische Bücher wurden eingezogen und verbrannt. Den Uneinsichtigen wurde mit dem Tod gedroht. Ein Begräbnis wurde ihnen verweigert; sie mussten auf einem Acker beigelegt werden.</p>
10. Oktober 1624	<p>Kaiser Ferdinand II. erlässt das Reformatiionspatent:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• alle evangelischen Pfarrer werden abgeschafft</li> <li>• geheimes Lesen der evangelischen Schriften ist verboten</li> <li>• jedermann hat an dem katholischen Gottesdienst teilzunehmen</li> <li>• wer bis Ostern 1626 nicht katholisch wird oder auswandert, dessen Vermögen wird mit einer 10%igen Nachsteuer belastet.</li> </ul>



Die Bürger aus den Städten und Märkten zogen es vor, Österreich zu verlassen. Man geht von 25 000 Zuwanderern aus, die sich in Mittelfranken niederließen. Schwerpunkte waren neben dem Bereich um Ansbach die Orte Nördlingen, Weißenburg, Thalmässing, Gunzenhausen, Pappenheim, Kammerstein und sicher auch Katzwang.

### **Exulanten-Ausstellung im Kantorat vom 18.09. – 02.10.2023**

Weitere Informationen zu den protestantischen Glaubensflüchtlingen, die wegen ihres religiösen Bekenntnisses ihre Heimat verließen, finden Sie in unserer Exulanten-Ausstellung, die uns freundlicherweise vom Bürgermeister Wolfram Göll aus Kammerstein zur Verfügung gestellt wurde. Initiiert und konzipiert wurde die Ausstellung vom Synodalen und ehemaligen Bürgermeister Walter Schnell. Die Ausstellung ist jeweils zu den Öffnungszeiten des Pfarramtes geöffnet.

Bei Ihren persönlichen Recherchen / Ihrer Suche nach Ihren Vorfahren erfahren Sie Unterstützung bei:

- Landeskirchliches Archiv Nürnberg: [www.archiv-elkb.de](http://www.archiv-elkb.de)
- Familienforschungsportal Archion: [www.archion.de](http://www.archion.de)
- Österreichische Vorfahren finden Sie bei: [www.matricula-online.eu/de/](http://www.matricula-online.eu/de/)
- Literatur zu fränkischen Exulanten: [www.gf-franken.de/de/startseite.html](http://www.gf-franken.de/de/startseite.html)

Interessant ist auch:

- Evangelisches Museum Rutzenmoos: [www.museum-ooe.evangel.at](http://www.museum-ooe.evangel.at)
- Schauspiel Frankfurter Würfelspiel: [www.wuerfelspiel.at](http://www.wuerfelspiel.at)

Horst Presch



## Leise sage ich Servus ...

Nach neun Jahren sage ich leise Servus zu Katzwang. Ich habe schon immer wieder mit dem Gedanken gespielt, dass Katzwang die letzte Stelle in meinem Berufsleben sein könnte, aber andererseits: Es gibt immer noch viel Neues „bei Kirchens“ zu entdecken und das Angebot von Frau Regionalbischöfin Bornowski, nach Wassertrüdingen zu kommen und noch einmal neue Aufgaben und Entwicklungsmöglichkeiten wahrzunehmen, hat mich überzeugt und daher habe ich mich entschlossen, zum 1. Dezember die neue Pfarrstelle in Wassertrüdingen anzutreten.

Hier in Katzwang habe ich in den vergangenen Jahren eine Menge erlebt: Turbulenter Start im Kindergarten Wirbelwind, zahlreiche schöne Gemeindefeste, den Anderen Advent und vieles mehr. Privat gab es ebenfalls Abbrüche und Neuanfänge.

Ich bin dankbar für eine tolle Kollegin auf der zweiten Stelle, bei der ich immer das Gefühl hatte, dass wir uns einfach ergänzen. Auch für ein tolles Team im Pfarramt, das durch dick und dünn geht und Aufgaben gemeinsam konstruktiv angeht. Gerne begleitet hätte ich die Bildung der neuen Pfarrei an Zwiesel und Rednitz. Ich bin mir sicher, dass das nach langen Überlegungen und Gesprächen der richtige Weg für alle drei Gemeinden ist und dankbar dafür, dass ich hier mit Weichen stellen durfte.

Besonders dankbar bin ich für das, was in den letzten Jahren in der Jugendarbeit passiert ist! Als ich nach Katzwang kam, hatten

wir eine Handvoll Mitarbeitende. Mittlerweile haben wir zumindest auf dem Papier an die vierzig Leute, die zwar nie alle Zeit haben, aber konstruktive und tolle Ideen einbringen. Hier auch ein dickes Dankeschön an Miriam Städtler und Melanie Zwingel.

Der größte Dank gilt aber den vielen Begegnungen mit Menschen, die der Kirche mehr oder auch weniger nahe stehen. Gespräche mit alten und jungen, mit frommen und kritischen Menschen. Ihr seid ein buntes Volk, bewahrt euch das.

So gehe ich mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Einem lachenden, weil es viele schöne Erlebnisse waren und ich auf neue Erlebnisse gespannt bin. Einem weinenden, weil jeder Abschied auch Selbstverständlichkeiten und Vertrautes wegnimmt und verändert. Aber auch auf diese Veränderungen freuen wir, Frau Stahl und ich, uns, und sagen: „Servus, wir sind doch nicht aus der Welt!“



Joachim Nötzig

## **GOTTesdienst erleben – Back to Church-Sunday bayernweit im September 2023**

Die Idee: Wir laden andere zum Gottesdienst ein, weil uns der Gottesdienst am Herzen liegt.

Alles begann in Manchester (England): Ein Pfarrer motivierte seine Gemeinde, am nächsten Sonntag andere Menschen zum Gottesdienst einzuladen und mitzubringen. Und es kamen wirklich mehr Menschen. Viele Gemeinden rund um Manchester nahmen sich dies zum Vorbild. Es entstand eine Bewegung, die sich – abgeleitet von „Back to School“ „Back to Church-Sunday“ nannte.

Mittlerweile finden solche Sonntage regelmäßig in ganz England statt. Die Gemeinden machen die Erfahrung, dass Menschen zum Gottesdienst

kommen, die schon lange nicht mehr in der Kirche waren, und nun den Gottesdienst und die Gastfreundschaft neu erleben.

Unter dem Motto „GOTTesdienst erleben“ gibt es solche Einladesonntage immer öfter auch in Deutschland – jetzt auch bayernweit am 24. September. Auch unsere Gemeinde macht mit! Unser „Einladegottesdienst“ findet am 24. September um 10:15 Uhr in der Wehrkirche statt.

Wir wollen unsere Gottesdienstbesucherinnen und –besucher ermutigen, einfach am 24. September noch jemanden in unseren Gottesdienst mitzubringen. Haben Sie eine Idee, wen Sie mitbringen könnten?

## **Ökumenische Nachbarschaftshilfe Katzwang**

Vor gut achteinhalb Jahren haben wir in Katzwang eine ökumenische Nachbarschaftshilfe gegründet. Diese NH richtet sich an alle Bewohner Katzwangs – unabhängig von Konfession, Alter und Nationalität.

In all den Jahren konnten wir vielen Menschen beim Einkaufen, beim Besuch eines Arztes, bei der Begleitung, beim Spielen oder Vorlesen helfen.

Wir sind im Moment dabei, uns neu aufzustellen. Vielleicht möchten auch

Sie uns unterstützen und ehrenamtlich tätig sein?

Falls Sie Interesse haben, melden Sie sich bitte bei der Nummer der Nachbarschaftshilfe :

Montag, Mittwoch und Freitag von 14 – 17 Uhr,  
Tel. 0911 52191350

Ihr Team der Nachbarschaftshilfe



## Gemeinde besucht Gemeinde - 20 Jahre Besuchsdienst in Katzwang

„Freundlich hereingebeten. Langes, gutes Gespräch.“ So und ähnlich lauten die Notizen, die sich die Besuchsdienstmitarbeiter manchmal auf ihre Listen der Geburtstagskinder machen, die sie besuchen. Mit dreien aus dem Team, die von Anfang an dabei waren, habe ich gesprochen, um zu erfahren, was da vor 20 Jahren in unserer Gemeinde seinen Anfang genommen hat. Frau Dreß, Frau Trinkl, die beide immer noch aktiv sind, und Herr Barthel ließen sich mit einer Handvoll anderer Gemeindeglieder vom damaligen Vikar Matthias Hörning im Oktober 2003 zu einem ersten Informationsabend einladen. Das Motto lautete

„Gemeinde besucht Gemeinde“. Er sah die Notwendigkeit, dass Kirche auf die Menschen zugehen muss, um sie zu erreichen, und nicht nur warten kann, bis sie kommen. Er wollte der zunehmenden Anonymität entgegenwirken, zum Ausdruck bringen, dass die Kirche Interesse an den Menschen hat, die in der Gemeinde leben und auch die Hauptamtlichen entlasten, die es immer weniger schafften, aufsuchend mit den Gemeindegliedern ins Gespräch zu kommen. Die Interessenten für das Besuchsdienstteam wurden an drei Abenden gründlich auf ihren Dienst vorbereitet. Monat-

lich setzte man sich von da an zusammen, tauschte sich über Erfahrungen und Erlebnisse bei den Besuchen aus und plante anhand der Liste mit den Geburtstagskindern des kommenden Monats, wer wen besuchen sollte. Frau Trinkl berichtet, dass sie alleine bereits mindestens 600 Menschen besucht hat. Die Erfahrungen der drei sind durchwegs positiv, selten haben



Einige Mitglieder des Besuchsdienstkreises

sie Zurückweisung erlebt. Eine persönliche Beziehung zu den Besuchten aufzubauen, liegt ihnen am Herzen. Sie erleben bei vielen Dankbarkeit und Freude darüber, dass jemand kommt, der ihnen Zeit und ein offenes Ohr schenkt.

Dass diese wertvolle Beziehungsarbeit über 20 Jahre erhalten werden konnte, ist ein Segen. Allen, die dazu beigetragen haben, sei herzlich gedankt! Vielleicht finden sich ja wieder neue Mitstreiter, die den Besuchsdienst verstärken wollen!?

Ruth Laske

## Verabschiedung Miriam Städtler

Hier hätte eigentlich ein Bericht über einen gelungenen Abschiedsabend am 23. Juni stehen sollen ... Doch leider musste der Abend ausfallen, weil es manchmal einfach private Umstände gibt, die es einem Menschen unmöglich machen zu feiern.

Aber aufgeschoben ist nicht aufgehoben. Ich bin sicher, dass wir mit Miriam einen Termin finden können, an dem wir gemeinsam feiern können. Die Vorbereitungen stehen ja schon...

Fest steht damit aber auch, dass eine Ära zu Ende geht! Seit 1940 und ohne Unterbrechung seit 1954 waren in unserer Gemeinde Diakoninnen und

Diakone tätig und haben meist die Jugendarbeit und auch viele andere Aspekte der Gemeindegemeinschaft mitgestaltet. Miriam Städtler war die 18. „Inhaberin“ dieser Stelle.

Ich freue mich persönlich sehr, dass mit Melanie Zwingel „die Stelle“ wenigstens noch bis Juni 2024, bis sie dann endgültig gestrichen wird, besetzt sein wird. Melanie, dafür Dir herzlichen Dank und Gottes Segen! Frau Städtler wünschen wir alles Gute für ihre neue Stelle bei der Stadtmision Nürnberg und wir hoffen sehr, dass wir sie noch gebührend feiern dürfen!

Joachim Nötzig

Die Evang.-Luth. Kirchengemeinde Katzwang sucht zum 1. Oktober 2023 oder auch eher

### **eine Reinigungskraft**

für 4 Stunden/Woche im evangelischen Pfarramt (Kantorat)

Wir bieten:

- Vergütung nach kirchlichem Tarif
- umfangreiche Sozialleistungen (Betriebsrente ohne Eigenbeteiligung, Beihilfeversicherung)
- ein nettes und aufgeschlossenes Team mit unterschiedlichen Berufsgruppen
- geregelte Arbeitszeiten

Wir suchen einen Menschen, der

- sich freundlich und kollegial in unser Team einbringt
- Interesse an Kirche, Glaube und Gemeindeleben mitbringt
- in der Lage ist, selbständig zu arbeiten und
- die Zugehörigkeit zu einer christlichen Kirche aufweisen kann

Auf Ihre Bewerbung freuen wir uns:

Evang.-Luth. Pfarramt Katzwang z. Hdn. Pfr. J. Nötzig  
Rennmühlstraße 18, 90455 Nürnberg

## miniGottesdienst in Zukunft auch in Katzwang

Ein besonderes Angebot für Familien mit Kindern bis zur 1. Klasse ist der miniGottesdienst.

Einmal im Monat findet er samstags um 16 Uhr statt.

Mit einfachen Geschichten, Bewegungsliedern, Gebeten, Bastelangebot.

Nach dem Gottesdienst bleiben viele Familien zum gemeinsamen Kaffeetrinken.

In dieser „miniGottesdienst-Saison“ findet der miniGottesdienst zweimal in Katzwang (Gemeindehaus Weiherhauser Straße 13) statt.

Wir freuen uns auch, wenn jemand Freude an der Mitarbeit hat. Dazu gibt es für jeden miniGottesdienst ein Vortreffen. Interesse? Dann rufen Sie uns an im Pfarramt Dietersdorf 0911 636117.



Herzlich willkommen zu den miniGottesdiensten am

30. September im Gemeindehaus Dietersdorf (Oberbaimbacher Weg 7)

28. Oktober am Bauernhof Hörndler (Unterbaimbach 1)

9. Dezember im Haus der Gemeinde Wolkersdorf (Am Wasserschloss 3)

27. Januar im Gemeindehaus Katzwang (Weiherhauser Straße 13)

Renate Schindelbauer

## KaDiWo – KaDiWas?

Vielleicht ist Ihnen dieses Kunstwort KaDiWo schon begegnet. Was verbirgt sich dahinter?

Konkret geht es darum, dass sich auch in der Landeskirche auswirkt, was viele im Beruf erleben: Die Baby-boomer, also die Jahrgänge der späten 50er und der 60er Jahre, gehen langsam in den Ruhestand. Die jungen Menschen, die jetzt auf den Arbeitsmarkt kommen, sind dagegen zwar gut ausgebildet, aber zu wenige. Und natürlich leidet unsere Kirche auch zunehmend darunter, dass ihr die Kirchensteuereinnahmen fehlen, weil zu viele gutverdienende Menschen hier ein Sparpotential entdeckt haben. Mit einem Wort: Es geht darum, wie wir es schaffen, mit weniger Menschen unsere Arbeit weiterhin gut und korrekt zu machen und für die Menschen in unseren Gemeinden da zu sein. Eine Hilfe dafür: Zusammenarbeit.

Daher haben die Kirchengemeinden Katzwang, Dietersdorf und Wolkersdorf beschlossen, einen Verbund zu gründen. Der korrekte kirchenrechtliche Begriff dafür ist Pfarrei. Das bedeutet, dass die Geschäftsführung der drei Gemeinden zusammengelegt wird und an eine der - dann nur noch drei - Pfarrstellen angegliedert wird. Die übliche Arbeit - Gottesdienste, Seelsorge, Konfirman-

denunterricht und Jugendarbeit, Kasualien, Gemeindebrief und vieles mehr - wird dann unter den drei Pfarrstellen so aufgeteilt, dass es auch für drei Menschen gut machbar ist. Und zwar gut in zweierlei Sinn: Für die Gemeinden und für die Arbeitenden.

Unter anderem gleichen wir deshalb die Gottesdienstzeiten so an, dass nicht jeden Sonntag drei Pfarrerrinnen oder Pfarrer Predigt schreiben und Gottesdienst halten müssen, sondern mindestens einer von Dreien auch frei hat. Zusammenarbeiten wollen wir auch im Blick auf den Gemeindebrief



PROJEKT ZUKUNFT

und auf die Konfirmandenarbeit. An diesen Stellen wird sich sicher manches verändern und jede der drei Gemeinden wird Liebgewordenes aufgeben müssen. Zugleich werden wir aber auch viel Neues voneinander lernen und manches wesentlich leichter stemmen können.

Joachim Nötzig

# 1. Begegnungstag



Herzliche Einladung zum 1. Begegnungstag für Ehrenamtliche und Interessierte aus den Kooperationsgemeinden **Katzwang**, **Dietersdorf** und **Wolkersdorf**. Wandern, Orte kennenlernen und nette Gespräche entlang der Zwiesel und Rednitz.



- Start:** 10:15 Uhr Georgskirche Dietersdorf mit Andacht und Rundgang (Kirche, Friedhof, Gemeindehaus)
- Station 1:** 12:00 Uhr Christophoruskirche Wolkersdorf mit Vesper, Gewinnspielverlosung (Kreuzworträtsel aus der Sonderausgabe Dreiklang) und Rundgang (Kirche, Haus der Gemeinde, Kita)
- Station 2:** 14:15 Uhr Cafe Frieda, Katzwang mit Kaffeetrinken und Rundgang (Hoffnungskirche, Kita, Haus der Gemeinde, Diakoniestation)
- Ziel:** 15:45 Uhr Wehrkirche Katzwang mit Andacht und Rundgang (Kirche, Außenbereich, Pfarramt, Exulanten Ausstellung)

Geplantes Ende ist gegen 17 Uhr. Im Anschluss sind alle Teilnehmer eingeladen, den Tag bei einem gemeinsamen Abendessen in der Gastwirtschaft Schmidt ausklingen zu lassen.

Sie können zu den jeweiligen Treffpunkten mit uns gemeinsam wandern, aber auch die neue Buslinie 83 oder Fahrgemeinschaften nutzen. Freuen Sie sich an den Stationen auf Spirituelles, Interessantes und Kulinarisches. Sie können auch nur an einzelnen Stationen teilnehmen.

Zur Planung des Tages bitten wir um Anmeldung bis zum 07.09.2023 in den jeweiligen Pfarramtsbüros. Schriftlich, telefonisch oder per E-Mail.



Ich/Wir \_\_\_\_\_ nehme/n am Begegnungstag 23.09.23 mit \_\_ Personen teil.

- wander/n komplett mit.       werde/n den Bus nutzen
- brauche/n eine Mitfahrmöglichkeit zum Startpunkt
- brauche/n eine Mitfahrmöglichkeit vom Ziel nach Hause
- wander/n nicht mit und nehmen nur an einzelnen Stationen teil.
- werde/n am Abschlussessen in der Wirtschaft Schmidt teilnehmen (ab 17 Uhr)

Telefonnr. \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

## Bei uns können Sie wählen

Wenn Sie wählen müssten zwischen einem Abend auf der Couch oder einem Abend, bei dem Sie **Gemeinschaft, Resonanz, Fröhlichkeit, schöne Musik, tiefen Atem und dadurch Zur-Ruhe-Kommen, Anregungen für neue Gedanken, neue Fähigkeiten und Erkenntnisse und gute Gespräche und freundliche Begegnungen** haben können - was würden Sie wählen?

Die frohe Botschaft ist: Bei uns können Sie **Letzteres** bekommen! Und das zum Nulltarif! Und zwar dienstags von 19 - 20 Uhr beim Gemeindechor, mittwochs von 18 - 19:30 Uhr bei der Band Quo vadis und mittwochs von 20 - 21:30 Uhr beim Posaunenchor.

### Das hört sich verlockend an, Sie halten sich aber für unmusikalisch?

Dann finden Sie bei uns in diversen anderen Teams die Möglichkeit, mitzumachen und dazu gehören zu können.

### Sie sind zwar musikalisch, aber es ist oben nicht das richtige dabei???

Bitte melden Sie sich gerne bei mir unter [Annedore.stein@kirche-katzwang.de](mailto:Annedore.stein@kirche-katzwang.de). Es gibt immer wieder Projekte und sonstige Anlässe, wo ich mich über Mitwirkende freue - wir finden das Richtige auch für Sie! :)

Und für alle, die nicht regelmäßig im Chor singen wollen oder schon einen Chor haben, aber mal wieder etwas Neues erleben wollen:

Vom 17. - 19. November findet in Neuendettelsau ein **Chorseminar für gemischte Stimmen** statt, bei dem ein eigens komponiertes Werk mit der Komponistin einstudiert und am Sonntag im Gottesdienst dort uraufgeführt wird.

Näheres auf den ausliegenden Flyern oder hier:



Herzlich  
Ihre Annedore Stein,  
Kantorin





## Neuigkeiten beim Posaunenchor

Im Posaunenchor hat sich ein Wechsel ergeben:

Hilde Wolkersdorfer ist ab jetzt neue Ob-Frau des Posaunenchores. Abgelöst hat sie Georg Ammon, der schon seit gefühlten Ewigkeiten dieses Amt ausgefüllt hat.

Liebe Hilde, wir gratulieren Dir, freuen uns, dass Du dieses Amt angenommen hast und wünschen Dir weiter ein gutes Händchen im Umgang mit unserer bunten Truppe! Wir bauen auf Deine erfrischende Art - und das durchaus in doppelter Bedeutung! ;-)

Lieber Georg, Du bist Obmann gewesen, seit ich hier im Dezember 2012 meinen Dienst angetreten habe. Ich danke Dir für Deine unendliche Treue gegenüber dem Posaunenchor, Deine unzähligen Mails, Geschenkübergaben, Dein Mitdenken, Deine Achtsamkeit gegenüber der Gemütslage der einzelnen Mitspielenden, Deinem herrlich erfrischenden Humor und Deine stetige Lust, etwas zu unternehmen und eine gute Zeit miteinander zu haben!

Zum Glück bleibst Du uns als Mitspieler noch weiter erhalten - immerhin bist Du immer mal wieder als „Solist“ in der zweiten Stimme unterwegs, wenn Deine beiden Kompagnons verhindert sind. Der Chor braucht Dich! Und das nicht nur als Trompeter, sondern auch als Mensch. Wir lieben es,

die alten Geschichten zu hören und zuzusehen, wie Hardl und Du euch die Erzähl-Bälle zuwerft - und wir sind sehr gespannt, welche Begebenheiten und Chronikperlen ihr für uns ausgrabt und in der Festschrift nächstes Jahr allen zugänglich macht!!

Der Schalk in Deinem Gesicht, wenn es was Lustiges zu erzählen gibt und die Ernsthaftigkeit, wenn es um Deinen Dienst geht - dieses Spannungsfeld macht Dich aus! Wir wünschen uns, dass Du uns noch lange so „verspielt“ erhalten bleibst! DANKE für Dein Engagement und für DICH!

Annedore im Namen des gesamten  
Posaunenchores

# Gottesdienste

---

## Sonntag, 3. September

Wehrkirche, bei schönem Wetter im Freien 10:15 Gottesdienst

## 13. Sonntag nach Trinitatis

Gottfriedsen-Puchta

## Sonntag, 10. September

Hoffnungskirche 10:15 Gottesdienst mit Abendmahl

## 14. Sonntag nach Trinitatis

Schramm

## Sonntag, 17. September

Wehrkirche, bei schönem Wetter im Freien 10:15 Gottesdienst

## 15. Sonntag nach Trinitatis

Nötzig

## Samstag, 23. September

Wehrkirche 15:45 - 17:00  
KaDiWalk - siehe Seite 13

## Sonntag, 24. September

Wehrkirche, bei schönem Wetter im Freien 10:15 Gottesdienst „Back to Church“

## 16. Sonntag nach Trinitatis

Gottfriedsen-Puchta  
Band Quo Vadis

## Freitag, 29. September

Pflegeheim Heß 10:00 Gottesdienst

Gottfriedsen-Puchta

## Sonntag, 1. Oktober

Wehrkirche 10:15 Gottesdienst mit Abendmahl

## Erntedankfest

Nötzig  
Posaunenchor

## Samstag, 7. Oktober

Hoffnungskirche 19:00 Auszeit am 7. um 7

Team

## Sonntag, 8. Oktober

Wehrkirche 10:15 Gottesdienst

## 18. Sonntag nach Trinitatis

Nötzig

## Sonntag, 15. Oktober

Hoffnungskirche 10:00 Gottesdienst

## 19. Sonntag nach Trinitatis

Stuhlfauth

## Freitag, 20. Oktober

Hoffnungskirche 19:00 Lobpreis-Gottesdienst

Team

## Sonntag, 22. Oktober

Wehrkirche 10:15 Projekt-Gottesdienst

## 20. Sonntag nach Trinitatis

## Freitag, 27. Oktober

Pflegeheim Heß 10:00 Gottesdienst

Gottfriedsen-Puchta

## Sonntag, 29. Oktober

Wehrkirche 10:15 Gottesdienst

## 21. Sonntag nach Trinitatis

Gottfriedsen-Puchta

**Sonntag, 5. November**

Hoffnungskirche	10:15	Gottesdienst mit Abendmahl	Gottfriedsen-Puchta
-----------------	-------	----------------------------	---------------------

**22. Sonntag nach Trinitatis****Dienstag, 7. November**

Hoffnungskirche	19:00	Auszeit am 7. um 7	Team
-----------------	-------	--------------------	------

**Sonntag, 12. November****Drittletzter Sonntag des Kirchenjahrs**

Wehrkirche	10:15	EfA-Gottesdienst	Gottfriedsen-Puchta Team
------------	-------	------------------	-----------------------------

**Sonntag, 19. November****Vorletzter Sonntag des Kirchenjahrs**

Wehrkirche	16:30	Gottesdienst mit Verabschiedung von Pfarrer Nötzig	
------------	-------	---	--

**Mittwoch, 22. November****Buß- und Bettag**

Wehrkirche	10:15	Gottesdienst	Hardt
------------	-------	--------------	-------

**Freitag, 24. November**

Pflegeheim Heß	10:00	Gottesdienst	Gottfriedsen-Puchta
----------------	-------	--------------	---------------------

**Sonntag, 26. November****Ewigkeitssonntag**

Wehrkirche	10:15	Gottesdienst	Gottfriedsen-Puchta
Hoffnungskirche	14:00	Gottesdienst mit Gedenken an Ver- storbene	Gottfriedsen-Puchta

**Sonntag, 3. Dezember****1. Advent**

Wehrkirche	10:15	Gottesdienst	Schramm
------------	-------	--------------	---------

**Bitte schon mal vormerken:**

Lassen Sie sich am 2. Dezember,  
am Samstag vor dem 1. Advent  
bei unserem "Anderen Advent"  
rund um die Wehrkirche auf die  
Adventszeit einstimmen.



### Aus Pfarramt und Kirchenvorstand

Die letzten drei Monate im Kirchenvorstand waren sehr intensiv. Der folgenreichste Beschluss war sicher die Entscheidung, mit Wolkersdorf und Dietersdorf gemeinsam in einen Verbund zu gehen. Das wird bedeuten, dass die dann nur noch drei Pfarrstellen zusammenarbeiten werden. An der Katzwanger Pfarrstelle wird die Geschäftsführung für alle drei Pfarrämter verankert. Umgekehrt werden die beiden Nachbargemeinden auch Aufgaben in Katzwang übernehmen. Die Pfarrämter werden weiter bestehen und auch die drei Kirchenvorstände werden 2024 getrennt gewählt werden, aber in regelmäßigen Abständen auch gemeinsam tagen.

Erfreulich ist, dass wir zumindest für das nächste Jahr den Wegfall unserer Diakonin, Frau Städtler, durch Frau Zwingel kompensieren können. Die Diakonenstelle ist bis Ende Juni 2024 durch die Landeskirche finanziert und wir haben beantragt, die Stelle bis dahin mit unserer Jugendreferentin Frau Zwingel besetzen

zu dürfen. Danke, Melanie, dass du hierfür bereit bist.

Einer Glaskugelschau gleicht dieses Jahr die Haushaltsplanung. Da weder die Energiekosten noch die Personal-

kostenentwicklung wirklich berechenbar sind, können wir nicht wirklich planen. Sicher ist nur, dass wir im Kindergarten Wirbelwind ein Defizit von mindestens 50.000 € einplanen müssen, das wir nur aus Rücklagen der Kirchengemeinde und damit eigentlich aus sinkenden Kirchensteuermitteln auffangen können. Das wird aber auch bedeuten, dass wir entgegen ursprünglichen Absichten die Elternbeiträge außer der Reihe und auch drastisch erhöhen müssen. Neben den Energiekosten sind dafür auch die Personalkosten verantwortlich, da es uns nicht gelingt, zwei der

Erzieherstellen zu besetzen. Der Personalmarkt ist einfach leer und die einzige Möglichkeit für uns ist, Menschen von Zeitarbeitsfirmen zu leihen. Eine sehr teure Lösung.

#### Die nächsten Kirchenvorstands- sitzungen:

Die Sitzungen sind öffentlich und Zuhörerinnen und Zuhörer herzlich willkommen. Tagungsort ist in der Regel das Gemeindehaus an der Weiherhauser Straße 13. Die Tagesordnungen können Sie den Aushängen entnehmen.

**Mittwoch, 26. September**

**Donnerstag, 19. Oktober**

**Montag, 20. November**

Daher auch die Frage an alle in der Gemeinde: Sollten Sie jemanden kennen, der Erzieher oder Erzieherin ist und der oder die sich verändern möchte ... Sprechen Sie die Menschen doch einfach auf unseren Kindergarten an!

Im Herbst – genauer am 24. September – werden wir uns an der landeskirchlichen Aktion „back to church“ beteiligen. (Auf Deutsch: „Zurück zur Kirche“). Konkret wollen wir damit unseren Gottesdienstbesuch verbessern und Menschen einladen, einfach mal in den Gottesdienst zu schnuppern. Am besten funktionieren würde diese Aktion, wenn auch einige von Ihnen ganz unkompliziert Menschen, die Sie kennen, einladen, mal mitzukommen.

Bewährt hat sich die Umstellung der Öffnungszeiten im Pfarramt. Der Freitag als Arbeitstag, an dem ohne Parteiverkehr gearbeitet werden kann, ist wichtig, und der Dienstleistungsnachmittag am Donnerstag wird gut angenommen.

Joachim Nötzig

Hätt' ich die Liebe nicht...  
PASSAGE - Klezmer aus Nürnberg, Fürth  
Rainer Streng - Lesungen  
von der Literaturbühne Forchheim

[www.klezmer-passage.de](http://www.klezmer-passage.de)

**23.9.** Dietersdorf  
Georgskirche  
Samstag - 18:00 Uhr Kirchberg 5  
Eintritt frei - Spende aus Ausgang erwünscht



*Ungedüngte Wiesen beheimaten mehr als die Hälfte aller in Deutschland vorkommenden Pflanzen- und Tierarten.*

Friedhof gegensteuern! Oft sind es schon kleine Maßnahmen, die viel bewirken.

## „Friedhöfe – Oasen für Pflanzen und Tiere“

Unter diesem Motto steht das Naturschutzprojekt des Kirchlichen Vereins „Schöpfung bewahren konkret“.

Ich heiße Barbara Füchtbauer, bin Biologin und unterstütze Kirchengemeinden darin, die Artenvielfalt auf ihren Friedhöfen zu erhöhen.

Wir merken es selbst, und es ist auch in der Presse allenthalben zu lesen: Die Zahl der Insekten ist drastisch zurückgegangen. Dem wollen wir auf unserem

Sie haben in Ihrem Friedhof angrenzend an die Pferdekoppel zwei sehr schöne kleine Wiesenflächen. Hier blühen etliche Kräuter und Stauden, angefangen bei der Rapunzel-Glockenblume, über Johanniskraut, Wiesenbocksbart und Schafgarbe zur Grasnelke, die bundesweit auf der Roten Liste steht. Über der Wiese gaukeln Tagfalter wie der Schachbrettfalter und in der Wiese hört man das Zirpen der Nachtigallen-Heuschrecke.

Dieses Kleinod für die Artenvielfalt wollen wir gemeinsam schützen und erhalten. Dabei muss nicht viel gemacht werden – im Gegenteil, das Wichtigste ist, dass nicht zu oft gemäht wird. Denn nur dann können die Kräuter zum Blühen kommen und die Insekten haben genug Zeit, sich zu entwickeln.

Neben den zwei hübschen Wiesen hat Ihr Friedhof noch mehr für die Natur zu bieten: alte Bäume, Hecken, alte Mauern und vieles mehr. So bildet er eine wunderbare Oase des Lebens mitten in der Stadt.

Ich danke Ihnen, dass Sie mit Ihrem Friedhof einen Anteil am Artenschutz beitragen und hoffe auf Ihr Verständnis, Ihre Mitfreude und Ihre Unterstützung.

Mit herzlichen Grüßen

Barbara Füchtbauer



*Katzwanger Friedhof mit wichtigen Lebensräumen für die Artenvielfalt: alte Linde und Mauer*



Liebe Gemeinde!

In diesem Jahr war nach Pfingsten so mancher Ärger entstanden, weil die Rasenstücke auf unserem Friedhof unglaublich schnell hochgewachsen waren und wir mit dem Mähen (bedingt auch durch Urlaub) nicht mehr hinterhergekommen sind.

Wir lernen aber immer dazu: Unser Friedhof soll zwar insektenfreundlicher werden, aber wir wollen in Zukunft gleichzeitig auch gut darauf achten, dass Sie als Friedhofsbesucherinnen und –besucher trotzdem über gemähte Rasenstücke zu Ihrem Grab gehen können und unser schöner Friedhof auch bei einigen ungemähten eingefassten Flächen trotzdem gepflegt aussieht.

Ich bin sehr zuversichtlich, dass wir diese Gratwanderung gut hinbekommen.

Elisabeth Gottfriedsen-Puchta

**Patientenverfügung  
Behandlung im Voraus planen  
Vorsorgevollmacht**

Wichtig für alle ab 18 Jahren

18 - 24jährige haben im Straßenverkehr das höchste Risiko zu verunglücken - in keiner anderen Altersgruppe ist das Risiko derart hoch!

Eine plötzliche Erkrankung oder ein Sturz im Alter:

Es gibt leider immer wieder Situationen, in denen es wichtig ist zu wissen: Was will die betroffene Person. Daher ist es wichtig, im Voraus für Klarheit zu sorgen und mit den Angehörigen zu sprechen. Damit machen Sie auch den Angehörigen eine schwere Last etwas leichter, falls die Situation eintritt.

Aber wie wird es gemacht? Worauf muss geachtet werden? Um diese Fragen zu beantworten, kommt ein sehr erfahrener Referent zu uns.

***Vortrag durch Diakon Dirk Münch  
Hospiz und Palliativ Beratungszentrum  
Gesprächsbegleiter***

**am 6. September um 19:30 Uhr  
Evang.-Luth. Kirchengemeinde Katzwang  
Gemeindesaal Weiherhauser Straße 13  
90455 Katzwang**



WER BIN ICH UND WENN JA -  
WIEVIELE...?

# Thementag Gefühls- welten

23. SEPTEMBER 2023  
9.30 - 17 UHR

Gemeindehaus  
Weiherhauserstr.13  
Nürnberg-  
Katawang

Für Erwachsene jeden Alters

Sie haben Lust, sich mit der Welt  
der Gefühle mal ausgiebig zu  
beschäftigen?

Emotions - feelings -  
Gefühle - wie bitte...?

???

Wie wär's mit einem Tag  
nur "für mich" ?

Dann seien Sie dabei!  
Anmeldung bis 10.9.23 per  
WhatsApp 01573 9341517 oder per  
Mail [melanie.zwingel@elkb.de](mailto:melanie.zwingel@elkb.de)  
Wir freuen uns!  
Annedore, Andreas, Melanie und die  
Jugend- Mitarbeitenden

*Veranstalter ist die Evangelische Kirchengemeinde Katawang*

EINLADUNG ZUM

# SPORTFEST DER BEGEGNUNG

EVANG. KIRCHENGEMEINDE KATZWANG

11. SEPTEMBER 2023 • 16-20 UHR

AM GEMEINDEHAUS /  
JUGENDTREFF WH13  
WEIHERHAUSERSTR. 13, KATZWANG

## Sommerfest im Kindergarten Wirbelwind

Am Freitag, 16. Juni, fand im Kindergarten Wirbelwind das diesjährige Sommerfest statt.

Gestartet wurde mit Aufführungen der einzelnen Kindergartengruppen, welche den Eltern viel Freude gemacht haben. Die Kinder waren mit Feuereifer dabei, ihr Lied, ihr Gedicht, ihr Rollenspiel und ihren Animationsstanz zu präsentieren.

Anschließend gab es Aktionsecken, die das Team gestaltet hat und die rege von den Kindern in Anspruch genommen wurden.

Der Elternbeirat war im Vorfeld unterstützend bei Planung, Auf- und Abbau sowie Organisation der Bewirtung tätig. Während des Festes und auch beim Abbau wurde der Elternbeirat dankenswerterweise von vielen weiteren Eltern unterstützt.

Ebenso gab es Unterstützung – in Form von einer Spende von Brötchen und Brezen - von Familie Krotz und der Bäckerei Schmidt. Dies und auch die Kuchen, die von vielen Eltern gespendet wurden, sorgten für weniger Ausgaben, was den Kindern direkt zugutekommt.

Zusammenfassend kann man sagen: Es war ein tolles Fest mit vielen fleißigen Helfern und vielen Gästen und dazu hatten wir wunderbares Wetter.

Wie im Vorfeld angekündigt, wurden vom kompletten Erlös neue Turnmaterialien für die Kindergartenkinder angeschafft, wie das folgende Bild zeigt.



Wir wünschen den Kindern ganz viel Spaß und lang Freude damit.

Nochmal ein herzliches Dankeschön fürs fleißige Backen, an den Verkaufsständen Helfen sowie fürs Dabeisein und Essen und Trinken.

Herzlich grüßt der Elternbeirat des  
Kindergartens Wirbelwind

### Auf ein Neues ...

Die Sommermonate sind bei uns im Regenbogenkindergarten immer ganz besonders und speziell. Bevor wir uns in die Sommerpause verabschieden, haben die Großen und die Kleinen, einen Marathon hinter sich gebracht, was man auch in den meisten Gesichtern erkennen kann. So hatten wir im Juni und Juli viele schöne, anstrengende, gemeinsame Erlebnisse.

Wir waren im Erfahrungsfeld und durften u. a. in die Rolle einer Biene schlüpfen. Beim Besuch der Feuerwehr konnten unsere Großen hautnah miterleben, wie wichtig und anstrengend die Arbeit der Feuerwehr ist.

Mit Frau Gottfriedsen-Puchta tauchten wir eine Woche lang täglich in die Welt eines Wassertropfens ein und erfuhren zum Thema „Wasser“ Spannendes über die Taufe. Bei der Stillung des Sturms hörten wir, dass Wasser, welches lebenswichtig ist, auch Gefahren birgt. Und was mit einem Haus passiert, welches auf Sand gebaut ist, durften die Kinder sogar anhand eines Legohauses hautnah erleben. Wie wichtig ist es doch, dass Gott unser Fundament ist, der uns auch durch Stürme trägt! Im Abschluss an diese Kinderbibeltage wurden unsere zukünftigen Schulkinder in einem Gottesdienst gesegnet und verabschiedet. Wir wünschen euch, dass Gott euch begleitet in guten und in stürmischen, schwierigen Zeiten. Immer und überall, auch in der Schule! Vielen herzli-

chen Dank, liebe Frau Gottfriedsen-Puchta, für die viele Zeit und das Engagement für unsere Kinder! Sie legen ein wertvolles Fundament in die Kinder.

Aber viel Zeit zum Verschnaufen blieb nicht, denn am nächsten Tag ging es früh los – nach Schloss Thurn! Dieses gemeinsame Erlebnis wird unseren Großen wohl ewig in Erinnerung bleiben. Besonders staunten wir, dass unsere stilleren, zurückhaltenden Kinder an diesem Tag besonders aus sich heraus kamen. Die Wasserbahn, die Achterbahn und die Autoskooter mit VR-Brille waren der Renner. Dazwischen tobten wir uns auf den vielen Trampolinen aus. Total erledigt fuhren wir in den Kindergarten, wo wir uns dann mit Nudeln mit Soße für unser Übernachtungsfest stärkten. Am Lagerfeuer ließen wir diesen ereignisreichen Tag ausklingen und fielen todmüde in unsere Schlafsäcke. Nach dem Frühstück hieß es dann ab nach Hause und ... ausschlafen, ausschlafen, ausschlafen ... .

Ein festes, unschlagbares Erlebnis ist das alljährliche Vater-Kind-Zelten, bei dem die Kinder mal in den Tag hineinleben durften. Diesmal wurde bei glühender Hitze der Monte Kaolino unsicher gemacht. Der Schlafmangel war noch am Montag in den Gesichtern der Kinder zu sehen.

Der MaPa (Mama-Papa)-Ausflug, organisiert vom Elternbeirat, brachte uns auf dem Weg vom Achterplätzchen in Zirndorf zum Wildschweingehege in Fürth ganz schön zum Schwitzen. Die Stärkung im Gasthof „Wilhelm Tell“ tat da echt gut. Es war ein gelungener Nachmittag mit Eltern, Kindern und Team. Vielen Dank fürs Organisieren, lieber Elternbeirat!

Schnuppern durften wir in der Grundschule, bei der Bewegungsbaustelle und im Hort und am Gemeindefest freuten wir uns, dass wir der Gemeinde zeigen durften, dass die Kleinen in der Gemeinde das Salz in der Suppe sind. Klein, aber oho!

Der krönende Abschluss war unser Sommerfest zum Thema "Fremde werden Freunde". Wir reisten ins Gelb- und Blauland, wo alle zuerst zerstritten waren und dann feststellten, dass das Leben für alle viel wertvoller ist, wenn man in Frieden lebt und ein gutes Miteinander pflegt.

Wir freuten uns zwar über das schöne Wetter, doch die Hitze machte uns allen doch zu schaffen. Zum Glück haben wir in unserem schönen Garten genügend Möglichkeiten zu planschen, uns abzukühlen und jede Menge Spaß zu haben im und am Wasser. Die Wasserpumpe leistete uns an heißen Tagen gute Dienste! Am Ende hatten Große und Kleine alles geschafft, aber ... wir waren auch geschafft und k.o.

Danke an alle für die Hilfe das ganze Jahr über und das Vertrauen, das uns täglich entgegengebracht wird. Wir wünschen allen schöne Ferien und ...nach der Sommerpause freuen wir uns im September auf ein gutes, neues Kindergartenjahr mit vielen, neuen, schönen, spannenden Geschichten. „Beschnuppern“ konnten uns die zukünftigen Kindergartenkinder mit ihren Familien schon mal an einen Nachmittag lang.

Und unseren baldigen Schulkindern wünschen wir alles erdenklich Gute, vor allem Gottes reichen Segen und dass auch die Lehrer erkennen, welche Schätze in unseren tollen Kindern schlummern.

Also ... auf ein Neues im September!

**Redaktion** Elisabeth Gottfriedsen-Puchta • Ruth Laske • **Layout** Günther Wagner •  
**Druck** Gemeindebriefdruckerei Groß-Oesingen • **Auflage** 2700

**Fotos und Grafiken** Seite 1: epd-bild / Steffen Giersch, Seite 2: juicy\_fish auf Freepik, Seite 3: Stahl, Seite 4: Salzburger Verein e. V., Seite 6: Presch, Seite 7: kirche-katzwang.de, Seite 9: Gottfriedsen-Puchta, Seite 11: Schindelbauer, Seite 12: gemeindebrief.evangelisch.de, Seite 13: Bürkel, Seiten 14, 15: Stein, Seite 17: N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de, Seite 19: Schindelbauer, Seite 20: Füchtbauer, Seite 22: Evangelische Jugend Katzwang, Seite 23: Kindergarten Wirbelwind, Seiten 24, 25: Kindergarten Regenbogen, Seite 27: pixabay, Seite 29: Lindenberg, Seite 31: N. Schwarz © Gemeindebrief-Druckerei.de, Seite 32: gemeindebrief.evangelisch.de

Durch die Verwendung von Naturschutzpapier werden bei der Herstellung dieses Gemeindebriefs **4053 Liter Wasser, 347 kWh Energie und 255 kg Holz eingespart.** (Grundlage der Berechnung bilden Durchschnittswerte, die das Umweltbundesamt veröffentlicht hat.)

**Redaktionsschluss Nr. 299**

**Dezember 2023 - Februar 2024:**

**29. Oktober 2023**

Gemeindebrief@Kirche-Katzwang.de



**GBD**

[www.blauer-engel.de/uz195](http://www.blauer-engel.de/uz195)

Dieses Produkt **Bär**  
ist mit dem Blauen Engel  
ausgezeichnet.

[www.GemeindebriefDruckerei.de](http://www.GemeindebriefDruckerei.de)





## Der Tempel der tausend Spiegel

In einer alten indischen Stadt stand einmal ein prachtvoller Tempel. Die Wände des Tempelinneren waren vollkommen mit Spiegeln ausgekleidet.

Ein kleiner, herumstreunender Hund fand seinen Weg in den Tempel. Im Inneren des Tempels sah er sich unzähligen anderen Hunden gegenüber. Er fletschte seine Zähne und knurrte. Von überall knurrte es mit gefletschten Zähnen zurück. Er blickte in unendlich viele, wilde Hundeaugen und wurde zornig. Laut bellend lief er im Kreis herum, doch die vielen, vielen Hunde, die scheinbar mit ihm im Raum waren, kläfften auch und ließen sich keineswegs abschütteln. Zum Glück fand er den Ausgang und warnte zeit seines Lebens alle seine Artgenossen vor diesem Tempel: „Dort drinnen gibt es nichts zu Fressen, sondern nur unendlich viele, gemeingefährliche Kläffer.“

Einige Zeit später erschnüffelte sich ein anderer kleiner Hund seinen Weg ins Tempelinnere. Dieser Hund war neu in der Stadt und hatte noch nichts von den Erlebnissen des ersten Hundes gehört. So war er sehr erstaunt, als er sich plötzlich abertausenden von Hunden gegenüber sah. „Ach, hier sind die alle!“, dachte er

## Mutmachgeschichte

und freute sich. Er wedelte mit dem Schwanz und die vielen Hunde wedelten scheinbar vergnügt zurück. Darüber freute er sich noch mehr und beglückt wedelte er noch

heftiger mit dem Schwanz. Der kleine Hund geriet in einen wahren Freudentaumel, den die Artgenossen im Spiegel sofort beantworteten. Auch dieser Hund fand seinen Weg aus dem Tempel hinaus. Zeit seines Lebens pilgerte er immer wieder zu dem Tempel, um eine gute Beziehung zu den Freunden dort zu pflegen. Allen Artgenossen erzählte er: „In dem Tempel gibt es zwar nichts zu Fressen, aber man kann Bekanntschaft mit den freundlichsten Hunden der Welt machen!“

So kann derselbe Raum für den einen ein Ort des Schreckens und für den anderen ein Platz der Freude sein.

Richtig wählen – welchen Blickwinkel, welches Verhalten wählen wir? In uns steckt wahrscheinlich beides: mal Freundlichkeit und Strahlen und mal Missmut und Angst. Und je nachdem, wie wir anderen begegnen, spiegeln sie es uns zurück. Richtig wählen – vielleicht können wir es immer besser einüben, was Gott für unser Leben will: dass wir so zusammenleben, dass es gut für uns und für andere ist. Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Spätsommer- und Herbstzeit mit vielen freundlichen Begegnungen.

Elisabeth Gottfriedsen-Puchta

## Adressen

---

### **Pfarramt**

Rennmühlstraße 18 (Kantorat)  
90455 Nürnberg  
09122 77043  
Fax 09122 635719  
Pfarramt.Katzwang@elkb.de

VR Bank Metropolregion Nürnberg eG  
IBAN DE65 7606 9559 0303 4060 08  
BIC GENODEF1NEA

### **Sekretärin Bettina Weber-Strobel**

Bürozeiten:  
Montag - Mittwoch 9 - 12 Uhr  
Donnerstag 16 – 18 Uhr

### **Friedhofsverwaltung**

#### **Gudrun Baumgärtner**

09122 6301184  
Zeiten: Montag 09:00 - 11:30 Uhr,  
Donnerstag 09:00 - 12:00 Uhr

### **Pfarrer Joachim Nötzig**

0157 31387879  
Joachim.Noetzig@elkb.de

### **Pfarrerin**

#### **Elisabeth Gottfriedsen-Puchta**

Am Weißensee 5, 90453 Nürnberg  
0911 64110311  
Elisabeth.Gottfriedsen-Puchta@elkb.de

### **Kantorin Annedore Stein**

Annedore.Stein@Kirche-Katzwang.de  
0911 52881688

### **Mesner Andreas Weiss**

0173 5891490

### **Kirchenvorstand**

Vertrauensfrau Ingrid Schramm  
09122 72425  
Stellvertretender Vertrauensmann  
Dr. Stefan Strobel, 0170 4751012

### **Hausmeister und Friedhofswart**

#### **Frank Schöppe**

0171 9529604  
0911 372244

### **Evangelische Jugend Katzwang und**

#### **Kinder- und Jugendtreff WH 13**

Weiherhauser Straße 13  
▪ Montag 16 - 20 Uhr  
▪ Dienstag 17 - 19 Uhr  
▪ außerhalb der Schulferien  
Leitung: Melanie Zwingel  
0157 39341515  
melanie.zwingel@elkb.de

### **Diakoniestation**

Weiherhauser Straße 13  
09122 62615  
Diakoniestation@Kirche-Katzwang.de

### **Pflegedienstleitung**

persönlich zu erreichen:  
Montag - Freitag 11 - 12 Uhr  
und nach Vereinbarung

### **Kindergarten Wirbelwind**

Weiherhauser Straße 13  
09122 77438  
Kita.Wirbelwind.Katzwang@elkb.de

### **Kindergarten Regenbogen**

Kollostraße 5  
0911 636784  
Kita.Regenbogen.Katzwang@elkb.de

### **Ökumenische Nachbarschaftshilfe**

Montag, Mittwoch und Freitag  
14 – 17 Uhr, 0911 52191350

### **Wehrkirche**

Rennmühlstraße 16

### **Hoffnungskirche**

Katzwanger Hauptstraße 20

### **Kantorat**

Rennmühlstraße 18

### **Gemeindehaus**

Weiherhauser Straße 13

### Jesus Christus spricht: Wer sagt denn ihr, dass ich sei?

Matthäus 16,15

„Na, wie ist er denn so“ – der neue Trainer im Fußballverein, die neue Englischlehrerin im Gymnasium, der Neuzugang beim Tischtennis? So fragen wir manchmal unsere Enkel, wenn wir mit ihnen zusammen sind. Die Antworten sind in der Regel recht allgemein gehalten und unverbindlich. „Ganz nett“ bekommen wir zu hören, oder „passt schon!“ Was sollen sie sonst auch sagen.

Das Interesse am anderen ist groß. Ich persönlich brauche Zeit, um mir ein Bild über einen Menschen zu machen, weil ich weiß, wie schnell ist da eine Meinung in die Welt gesetzt – und sie lässt sich nicht mehr rückgängig machen. Da reden Schüler über Lehrer. Da reden Arbeitskollegen über ihren Chef. Da reden Gemeindemitglieder über ihren Pfarrer. Und das Volk Israel redet über den Menschensohn. „Na, wie ist er denn so, dieser Jesus?“

Und dann haben sie ihn beäugt, beobachtet, begleitet und bewundert. Als Jesus seine Jüngerinnen und Jünger fragt: „Wer sagen die Leute, dass der Menschensohn sei?“, antworten sie ihm: „Einige sagen, du seist Johannes der Täufer, andere, du seist Elia, wieder andere, du seist Jeremia oder einer der Propheten.“ Soso, das also sagen die Leute!

„Und wer sagt ihr, dass ich sei?“  
Schweigen. Außer Petrus. Der antwortet: „Du bist Christus, des lebendigen Gottes Sohn.“ Was hätte ich geantwortet, wenn ich bei Jesus und den Jüngern gestanden hätte? Jesus, das ist der Mann am Kreuz, das ist der Auferstandene, das ist der von Gott Erhöhte, das ist der Herr und Heiland, das ist der Freund der Zöllner und Sünder, das ist der Freund und Bruder. „Stimmt“, würde Jesus sagen. „Alles richtig. Aber kannst Du mir auch sagen, wer ich für Dich ganz persönlich bin?“ Diese Frage ist zentral, sie trifft mein Herz. Im Heidelberger Katechismus lautet sie: „Was ist dein einziger Trost im Leben und im Sterben?“ Antwort: „Dass ich mit Leib und Seele im Leben und im Sterben nicht mir, sondern meinem getreuen Heiland Jesus Christus gehöre.“ So antwortet das Herz und nicht die Dogmatik. Sicher komprimiert, aber auf den Punkt gebracht: Ich und Jesus, Jesus und ich. Im Tod und im Leben gehalten und geborgen, geliebt und versöhnt. Daraus ergibt sich alles. Mehr braucht es nicht.

Martin Eisen, Pfarrer i. R.





Monatsspruch NOVEMBER 2023



**Er allein** breitet den Himmel  
aus und geht auf den Wogen  
des **Meers**. Er macht den Großen  
Wagen am **Himmel** und  
den **Orion** und das Sieben-  
gestirn und die **Sterne**  
des Südens.

HIOB 9,8-9

Foto: Wodicka

Evangelisch-Lutherische  
Kirchengemeinde Katzwang  
Rennmühlstraße 18 (im Kantorat)  
90455 Nürnberg  
Telefon 09122 77043  
pfarramt.katzwang@elkb.de  
www.Kirche-Katzwang.de